

Kommunale Dienste - 3in1

Die aktuelle Rechtsprechung stellt hohe Anforderungen an die Dokumentation des Winterdienstes. Bei immer knapperen Budgets für öffentliche wie private Unternehmen eine Herausforderung. Die Kölner blueworld GmbH entwickelt und vertreibt seit einigen Jahren das System TraceMate, mit dem sich erhebliche Effizienzsteigerungen im Winterdienst, der Straßenreinigung und der Entsorgung erzielen lassen. Dabei setzen sie ganz auf die Produkte von infoware.

Städte und Gemeinden haben die Aufgabe, auf den öffentlichen Straßen und Plätzen sowie vor öffentlichen Einrichtungen in den Wintermonaten Schnee und Eis zu räumen. Unterbleibt die regelmäßige und rechtzeitige Räumdung, so haften die Städte für Sach- und Personenschäden. Daher sind sie natürlich daran interessiert, dass a) die Straßen rechtzeitig geräumt und gestreut werden und b) die getane Arbeit auch zuverlässig dokumentiert wird. Hier hat in den letzten Jahren die Rechtsprechung enge Grenzen gesetzt. So ist es z.B. nicht möglich einfach nach Abschluss einer Tour den Fahrer unterschreiben zu lassen, dass er alles planmäßig abgefahren hat. Vielmehr muss die tatsächlich gefahrene Strecke erfasst und jede Abzweigung beschrieben werden. Dem Fahrer diese Dokumentationsarbeit zusätzlich zu seinen übrigen Pflichten aufzuerlegen ist nicht möglich, so dass regelmäßig ein zweiter Mann an Bord ist, der sich ganz der Dokumentation widmen kann.

Automatische Erfassung von Aufbau- daten und fotografische Dokumentation

„Wenn der Kunde es wünscht, erfassen wir die Streubreite und -dichte genauso wie die Luft- und Bodentemperaturen. Auch Streumengenvorschläge können anhand dieser Daten erstellt werden.

Das ist gut für die Umwelt und das Budget“.

Gleichzeitig können die mobilen Geräte aber auch außerhalb der Fahrzeuge eingesetzt werden. Der integrierte Blitz erlaubt

Lasse Wirz von der blueworld GmbH ist begeistert von den Möglichkeiten der infoware Technologie: „Neue Mitarbeiter fahren mit unserer Lösung am ersten Tag genauso wie ein alter Hase.“



den Fahrern auch bei Dunkelheit aussagekräftige Fotos zu machen und Verhinderungsgründe wie Falschparker oder Baustellen zu dokumentieren. „Daran erinnert sich sonst im Mai niemand mehr, wenn die Anfragen von den Versicherungen rein kommen. Aber wenn unsere Kunden dann eine lückenlose Dokumentation mit Foto vorlegen können sieht die Sache schon wieder ganz anders aus“ sagt Lasse Wirz, einer der beiden Geschäftsführer der blueworld GmbH und zuständig für Vertrieb und Marketing.

blueworld GmbH

- „Branchenspezifische Lösungen zur Dokumentation und Steuerung in Winterdienst, Straßenreinigung und Entsorgung“
- blueworld GmbH
Kornblumenweg 1
51147 Köln
Tel: +49 2203 958 586
Fax: +49 2203 958 587
- Deutschlandweit ca. 1.000 Anwender
- E-Mail: info@blueworld-gmbh.de
- Gegründet: 1998
- www.blueworld-gmbh.de

Straßenreinigung und Entsorgung ohne Mehrkosten

Dabei ist der Anwendungsbereich nicht auf den Winterdienst beschränkt. „Die gleichen Geräte, die im Winter den Winterdienst dokumentieren, werden im Sommer in der Straßenreinigung eingesetzt und das ganze Jahr über im Entsorgungsbereich“ erläutert Lasse Wirz. Auch die Fahrer haben das System schätzen gelernt. So berichtet Kehrmaschinenfahrer Kenan Ljura: „Es ist für uns vor allem eine Erleichterung und eine zusätzliche Absicherung. Oft kommt es vor, dass sich jemand beschwert, dabei waren wir schon um 6 Uhr da.“

Auftragssteuerung

Die Auftragssteuerung ist ein fester Bestandteil der TraceMate-Lösung. Dabei wurde die Handhabung so einfach wie möglich gehalten. Anstehende Aufträge werden in einer Liste angezeigt, ein Klick öffnet die Auftragsdetails, ein weiterer startet die integrierte maptrip Anwendung und führt den Fahrer zuverlässig an sein Ziel.

„Wir sind in einem anspruchsvollen Markt tätig, da können wir uns keine Schwächen leisten und den gleichen Anspruch haben wir auch an unsere Partner. Die Produkte und der Support der infoware-Mannschaft haben uns überzeugt“, lobt Stefan Elspaß, zweiter Geschäftsführer und zuständig für



Routenführung

Kommunale Kunden haben oft ein festes Gebiet abzufahren. Hier ist nicht die kürzeste Verbindung von A nach B gefragt. Der Herausforderung besteht darin, mit dem geringsten Aufwand alle relevanten Straßenabschnitte mindestens einmal zu besuchen. Zudem können sich die Fahrzeuge auf Grund von Sonderregelungen auch außerhalb der sonst üblichen gesetzlichen Regelungen bewegen, was eine maschinelle Optimierung in der Praxis unmöglich macht. Gleichzeitig gibt es aber in allen Betrieben Fahrer, die auf Grund ihrer Erfahrung und Ortskenntnis Lösungen gefunden haben, die offensichtlich besser sind als andere. „Dieses Wissen machen wir uns zu Nutze“ erläutert Stefan Elspaß „indem wir genau diese Fahrten auswählen und sie den anderen Fahrern als Mustertouren zur Verfügung stellen.“ Im Display seines Mobilgerätes sieht der Fahrer die Straßenkarte, in der die Mustertour als Linie hervorgehoben wird. Unterschiedliche Aktivitäten werden über Icons oder farbliche Markierungen dargestellt. „So fährt der neue Mitarbeiter am ersten Tag genau so wie ein alter Hase.“ Bei der Umsetzung setzt das Kölner Unternehmen auf die Produkte aus dem Hause infoware.

die Produktentwicklung.

„Wir haben den Markt verglichen. Gerade für mobile Anwendungen mit Navigation im Fahrzeug gibt es in Deutschland keinen vergleichbaren Anbieter.“

Ein überzeugendes Konzept

blueworld setzt dabei auf ein kostensparendes Prinzip: „Wir arbeiten auf Hardwareseite mit Standardkomponenten – also keine teuren Einzelstücke, sondern bewährte Massenware. Dadurch können wir Komplett-Lösungen bereits von unter 500 Euro bis schwerlich über 1000 Euro in der vollen Ausstattungsvariante pro Fahrzeug anbieten.“ Ein Konzept, das bereits viele Kunden überzeugt hat. So finden sich unter den Anwendern nicht nur Städte wie Frankfurt oder Potsdam, sondern auch kleinere Städte und Gemeinden. Wilhelm Carl, Leiter des AWB in der 100.000 Einwohner Stadt Bergisch Gladbach hat kurz nachgerechnet: Bei 250 Einsatzfahrten mit einer Dauer von 4 Stunden in einem durchschnittlichen Winter kommt man schnell auf ein Einsparpotential von 25.000 Euro pro Saison, wenn durch das System kein zusätzlicher Beifahrer mehr benötigt wird.